



Zenith

Das Bauprojekt
für das neue Freiburger
Spitalzentrum



Jahresbericht 2025

Inhalt

3	Editorial
4	Einleitung
5	Ein Blick zurück
6	Projektmeilensteine 2025
6	<i>Projektsteuerung und -organisation</i>
8	<i>Definition der Bedürfnisse und Funktionen des zukünftigen Spitals</i>
9	<i>Architekturwettbewerb</i>
10	Unsere Organisation
13	Unsere Finanzen
14	<i>Bilanz 2025</i>
15	<i>Erfolgsrechnung 2025</i>
16	<i>Budget 2026</i>

Editorial

Das Jahr 2025 war für Zenith, dem Bauprojekt für ein neues Akutspitalzentrum des freiburger spitals (HFR), von entscheidender Bedeutung. Nach dem Ja an der Urne durch das Freiburger Stimmvolk im Juni 2024 und im Anschluss an den Schlussbericht der Studienaufträge Anfang 2025 konnte das Projekt Zenith wichtige Meilensteine erreichen.

Einerseits wurden im Bereich der Projektorganisation Entscheidungsgremien geschaffen, die die wichtigsten Stakeholder – namentlich den Staat Freiburg, die Gemeinde Villars-sur-Glâne, die Burgergemeinde Freiburg und das HFR – zusammenbringen; die Projektsteuerung (Handbuch, Reporting, Risikomanagement und Regelung der finanziellen Zuständigkeiten) wurde implementiert und ein Programm- direktor ernannt.

Andererseits wurde für den Architekturwettbewerb ein Pflichtenheft ausgearbeitet. Dieses ist Teil umfassender und anspruchsvoller Überlegungen, um den Bedürfnissen und Herausforderungen der Medizin der Zukunft vorausschauend gerecht zu werden. Das Pflichtenheft wurde dem Amt für Gesundheit (GesA) vorgelegt und sieht die Konzentration der Akutversorgung in einem Neubau vor, der neben dem aktuellen Spitalstandort entstehen soll. Die Permanences, die ambulanten spezialisierten Sprechstunden und die Rehabilitation hingegen werden auch künftig an den regionalen Standorten des HFR angeboten werden.

Ende 2025 wurde der Architekturwettbewerb lanciert. Dieser wird von einer Jury begleitet, die sich aus Fachleuten der Baubranche und Vertreterinnen und Vertretern des

Staates Freiburg, der Universität Freiburg (Unifr) und des HFR zusammensetzt. Das vergangene Jahr hat die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten deutlich gemacht – ein unabdingbarer Faktor für den Erfolg eines Projekts dieser Grössenordnung. Gezeigt hat sich das auch daran, wie stark sich die Mitarbeitenden des HFR (Ärztenschaft, Pflege, Logistik, Verwaltung) in die (Neu-)Ausgestaltung des Spitals der Zukunft für die Freiburgerinnen und Freiburger einbringen. Das neue Spitalzentrum ist weit mehr als ein Bauprojekt: Es ist reizvolle Herausforderung und einzigartige Chance für unseren Kanton zugleich.

Der vorliegende erste Jahresbericht gibt einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit. Wir danken allen Beteiligten für ihr bemerkenswertes Engagement und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.



Philippe Gauderon

Mitglied des Verwaltungsrats (VR)
Präsident der Delegation des VR
für das neue Spitalzentrum



Philipp Müller

Generaldirektor

Einleitung

Vor einigen Jahren nahm das HFR den grössten Umbau seiner Geschichte in Angriff. Damit setzt es seine Strategie 2030 um, die darauf abzielt, eine qualitativ hochwertige, bevölkerungsnahe Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Seit dem Bau des ersten HFR-Gebäudes am Standort Bertigny in Freiburg in den 1960er- und 1970er-Jahren haben sich die Anforderungen an ein modernes Spital erheblich verändert. Eine umfassende Modernisierung und Erneuerung der Infrastruktur ist deshalb unumgänglich. Eine Renovierung der bestehenden Gebäude wäre sehr kostspielig und nicht ausreichend, um den geltenden Standards zu entsprechen. Zudem wären Renovationsarbeiten bei laufendem Spitalbetrieb eine komplexe Angelegenheit.

All das macht den Bau eines zeitgemässen und innovativen Spitalzentrums in Villars-sur-Glâne neben dem derzeitigen Gebäude notwendig. Das Projekt Zenith ist weit mehr als ein Bauprojekt: Es geht einher mit einer tiefgreifenden Veränderung der Rolle und der Funktionsweise des HFR. Ziel des Projekts ist es, ein nachhaltiges, integriertes, leistungsstarkes und modulierbares öffentliches Spital zu bauen, das den grossen Herausforderungen im Gesundheitswesen gewachsen ist. Dazu gehören die alternde Bevölkerung, zunehmende chronische Erkrankungen, der rasche Wandel medizinischer und technologischer Verfahren sowie der Fachkräftemangel.

Das neue Spitalzentrum des HFR soll:

- eine patientenorientierte Pflegeumgebung bieten und die Arbeitsbedingungen für das Personal verbessern;
- die kantonalen Spitalaufgaben langfristig sichern;
- sich durch die Stärkung der Forschung, der Lehre und der Innovation in Zusammenarbeit mit der Unifr als Referenzspitalzentrum in der Westschweiz positionieren.

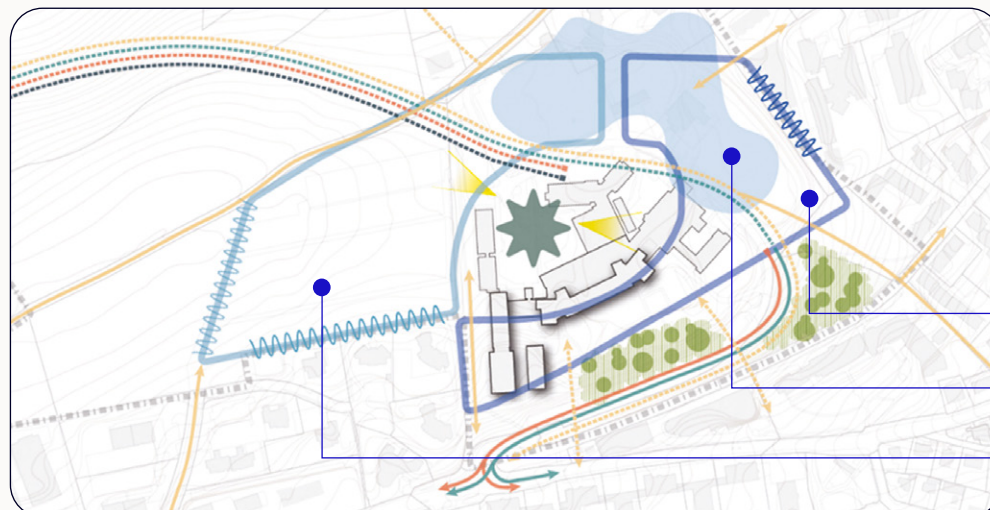
Im Rahmen dieses Wandels wurde auch der Auftrag der regionalen Standorte Riaz, Tifers und Meyriez-Murten geklärt. Diese Standorte werden sich auf die Rehabilitation, die deutschsprachige Versorgung in der Inneren Medizin (Tifers) und die Akutgeriatrie (Riaz) konzentrieren, gleichzeitig aber auch in Zukunft ambulante Leistungen erbringen sowie Permanences und Gesundheitszentren im Dienste der lokalen Bevölkerung betreiben.

Ein Blick zurück

Zenith, das Bauprojekt des neuen kantonalen Akutspitals, ist Teil einer langfristigen Betrachtung der Evolution der Freiburger Spitallandschaft sowie der nachhaltigen Entwicklung der Region.

Die ersten Grundsteine dafür wurden im Frühling 2015 gelegt, als der Grosse Rat des Kantons Freiburg seine Unterstützung für das Projekt zur Überdeckung der Autobahn N12 zwischen Chamblieux und Bertigny bekannt gab. Dieser Entscheid bot die Möglichkeit, die Raumplanung neu zu denken, da bis dahin fragmentierte Bereiche wieder miteinander verbunden werden konnten. Damit einher ging die Geburt eines neuen Modells der nachhaltigen Urbanisierung im Herzen der Freiburger Agglomeration.

Zwischen 2019 und 2020 wurde im Zuge einer ersten Runde von Studienaufträgen¹ ein Leitkonzept für den gesamten Sektor Chamblieux-Bertigny definiert. Dabei wurden strukturierende Prinzipien rund um die folgenden drei grundlegenden Achsen identifiziert: landschaftliche Gestaltung, Urbanisierung und Mobilität. Ebenfalls deutlich wurde, dass im südlichen Teil des Standorts, auf dem Gebiet der Gemeinde Villars-sur-Glâne, ein grosses Potenzial für die Entwicklung eines Gesundheits- und Arbeitspols (PSA) besteht, in dem das künftige Kantonsspital untergebracht werden soll.



Um diese Vision zu konkretisieren, wurde im Juni 2021 ein Lenkungsausschuss für den Arbeits- und Gesundheitspol gebildet. Darin vertreten sind das HFR, der Staat Freiburg, die Gemeinde Villars-sur-Glâne sowie die Bürgergemeinde Freiburg. Im Juni 2022 beschloss das Gremium, eine städtebauliche Studie in Auftrag zu geben mit dem Ziel, die Raumplanung des Standorts zu vertiefen und zu verfeinern.

Im Juli 2023 wurde das Wettbewerbsverfahren in Form von neuen Studienaufträgen eingeleitet. Ab Juni 2024 wurden die Projekte analysiert und Empfehlungen erarbeitet. Diese wurden in einem Schlussbericht des Beurteilungskollegiums formalisiert, der Anfang 2025 von den Partnern bestätigt und am 11. April 2025 veröffentlicht wurde. Im September 2025 wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Diese Etappe brachte das Projekt Zenith einen entscheidenden Schritt weiter.

Zudem hatte sich die Freiburger Stimmbevölkerung in der Abstimmung vom 9. Juni 2024 mit über 79 Prozent deutlich für das Dekret zur Finanzhilfe des Staates für das HFR ausgesprochen. Der Volksentscheid bestätigte die Finanzierung der Projektstudien für den Bau eines neuen Spitalzentrums und legitimierte das Projekt Zenith sowohl auf politischer als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

Mit diesem Projekt verfügt der Kanton Freiburg über eine klare und zukunftsgerichtete Vision für die Schaffung eines neuen, modernen öffentlichen Spitals, das sich vollumfänglich in sein Territorium einfügt und darauf ausgerichtet ist, den Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung und den Herausforderungen von morgen gerecht zu werden.

- Bevorzugter Perimeter für den Standort von Ausbildungsprogrammen und Mischnutzung (Dienstleistungen, Gewerbe, Wohnraum)
- Bevorzugter Perimeter für gemeinsam nutzbare Flächen (Parkplatz, Auditorien, Restauration usw.)
- Bevorzugter Perimeter für den Standort des neuen Spitalzentrums (Akutpflege)

¹ RIMU, «Bertigny: Bericht zur Entwicklung des Gesundheits- und Arbeitspols (PSA)», 11. April 2025

Projektmeilensteine 2025

Projektsteuerung und -organisation

2025 wurde die Projektsteuerung definiert und deutlich verstärkt, um die Mission, die Zusammensetzung und die Aufgaben der Steuerungsorgane zu definieren. Das Projekt ist pyramidenförmig gegliedert und umfasst drei Ebenen.

Die erste Ebene setzt sich aus dem Lenkungsausschuss sowie der Delegation des Verwaltungsrats zusammen. Die zweite Ebene besteht aus dem Projektausschuss. Die dritte Ebene entspricht der Projektleitung und der Fachgruppe. Die Projektsteuerung ermöglicht damit die strategische Lenkung, Koordination, Umsetzung und Überwachung sämtlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit der Konzeption, der Bestellung, der Finanzierung, dem Controlling und der Realisierung des Projekts Zenith innerhalb des vom Studienauftrag PSA² definierten Umfangs.

Strategische Lenkung

Der Lenkungsausschuss setzt sich zusammen aus dem Generaldirektor und der Direktorin Finanzen des HFR, Vertreterinnen und Vertretern des Verwaltungsrats des HFR (VR HFR), des Staates Freiburg, der Gemeinde Villars-sur-Glâne, der Burgergemeinde Freiburg sowie ständigen Gästen. Der Lenkungsausschuss gewährleistet die strategische Steuerung des Projekts Zenith und sorgt für dessen Koordination mit zusammenhängenden Projekten (Raumplanung, Mobilität). Er beaufsichtigt die Einhaltung der Ziele, der Meilensteine und des finanziellen Rahmens. Er genehmigt die Botschaften sowie die Berichte, die an die entsprechenden Behörden und Instanzen gerichtet werden. Der Lenkungsausschuss erteilt dem Projektausschuss die Mandate und gibt ihm die Richtlinien vor, die für den reibungslosen Ablauf des Programms erforderlich sind.

Im Berichtsjahr erarbeiteten die Mitglieder des Lenkungsausschusses eine Kooperationsvereinbarung. Diese legt die Verpflichtungen der einzelnen Beteiligten fest, die für die Umsetzung des Bauprojekts und die Realisierung der damit verbundenen Projekte (z. B. Verbindungsstrasse, Anpassung kantonaler und kommunaler Reglemente im Bereich der Raum- und Städteplanung, Bereitstellung der notwendigen Grundstücke) einzugehen sind. Diese Vereinbarung wird gegenwärtig ausgearbeitet.

Die Delegation des Verwaltungsrats setzt sich aus drei Mitgliedern des VR HFR, dem Generaldirektor sowie der Direktorin Finanzen des HFR zusammen. Zu den ständigen Gästen gehören die Projektleiterinnen und -leiter sowie der Programmdirektor. Die Delegation fungiert als Bindeglied zwischen dem VR HFR und dem Lenkungsausschuss des Projekts Zenith. Sie legt dem VR die Projektorganisation zur Genehmigung vor, bestätigt die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Kreditanträge und legt dem VR quartalsweise einen Bericht zum Programmfortschritt vor.

Der Projektausschuss seinerseits setzt sich aus fünf Mitgliedern der HFR-Direktion sowie dem Programmdirektor als ständigem Gast zusammen. Unter dem Vorsitz des Generaldirektors genehmigt der Projektausschuss die Projektorganisation, bestätigt die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Kreditanträge und verfasst regelmässig Berichte zum Programmfortschritt zuhanden der Delegation des VR. Er nimmt ausserdem die regelmässigen Berichte zum Risikomanagement zur Kenntnis.

² Studienauftrag Gesundheits- und Arbeitspol PSA

Operative Leitung

Die operative Leitung obliegt der Projektleitung, an deren Spitze Programmdirektor Philippe Cotting steht. Er ist seit dem 1. April 2021 für Infrastrukturprojekte am HFR zuständig, hat seit 1. September 2024 die Leitung des Projekts Zenith inne und wurde am 1. Juli 2025 in einem 100-Prozent-Pensum offiziell zum Programmdirektor ernannt³.

Die Projektleitung wird, beispielsweise in den Bereichen Finanzen und Kommunikation, von unterstützenden Abteilungen sowie von der Fachgruppe unterstützt. Letztere setzt sich, wie die Bezeichnung vermuten lässt, aus Fachpersonen aus der Praxis zusammen (Ärzeschaft, Pflege, Logistik, Personalwesen, Verwaltung).

Die Fachgruppe wurde im Laufe des Jahres von 4,6 auf 9,6 VZÄ aufgestockt und soll in den kommenden Jahren weiter wachsen: Entsprechend den verschiedenen Projektphasen wird die Zahl der involvierten Mitarbeitenden schrittweise erhöht. Die meisten Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit für das Projekt und nehmen parallel weiterhin ihre ursprünglichen Funktionen im HFR wahr.

Sie kommen aus Schlüsselbereichen des HFR und ermöglichen dem Projekt Zenith eine bereichsübergreifende und operative Ausrichtung. Bei der Zusammensetzung der Fachgruppe wird bewusst auf ein ausgewogenes Verhältnis geachtet, das den unterschiedlichen Perspektiven aus Medizin, Pflege, Verwaltung und Technik Rechnung trägt. Ziel ist es, Praktikerinnen und Praktiker sowie Fachpersonen aus der Praxis direkt einzubeziehen, um absehbare Entwicklungen am HFR frühzeitig zu erkennen und bestmöglich in die Planung zu integrieren.



Mit diesem Schritt soll eine zu oberflächliche Sichtweise, die zu weit vom Spitalalltag entfernt ist, vermieden werden. Gleichzeitig soll eine auf den konkreten Gegebenheiten basierende und von allen Beteiligten mitgetragene Entscheidungsfindung ermöglicht werden.

Die Fachgruppe arbeitet eng mit dem Programmdirektor zusammen, um den Projektfortschritt zu steuern. Sie formuliert die künftigen Visionen und Bedürfnisse des Personals aus und bringt die klinischen Bedürfnisse, die betrieblichen Einschränkungen und die strategischen Ziele des Projekts unter einen Hut. Sie stellt sicher, dass die dem Projektausschuss vorgelegten Elemente sorgfältig vorbereitet werden, leistet ihren Beitrag bei der Erarbeitung des Pflichtenhefts und erstellt regelmässig Reportings zuhanden der Steuerungsorgane.

³ freiburger spital (HFR), «Ernennung des Programmdirektors für das neue Spitalzentrum», 30. Juni 2025

Definition der Bedürfnisse und Funktionen des zukünftigen Spitals

2025 bestand eine der Hauptaufgaben darin, im Verbund und in übersichtlicher Form die funktionalen, organisatorischen und räumlichen Anforderungen des zukünftigen Spitals zu definieren. In diesem ersten Schritt sollte sichergestellt werden, dass die Aufgaben des HFR, die Entwicklung der Pflegepraxis und die Erwartungen der Freiburger Bevölkerung aufeinander abgestimmt sind.

Vergleichende Analyse und Augenschein vor Ort

Mit der Unterstützung externer Beraterinnen und Berater wurde eine vergleichende Analyse mit mehreren in- und ausländischen Spitalern durchgeführt. Dadurch konnten die aufgrund der demografischen Entwicklung und der Veränderungen im Gesundheitswesen zu erwartenden Bedürfnisse identifiziert und gleichzeitig bestehende organisatorische und technologische Innovationen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse bilden eine solide Grundlage für die realistische und sorgfältige Berechnung der Flächen des zukünftigen Spitals.

In einem nächsten Schritt wurden alle Abteilungen informiert, um ihre Einbindung ins Projekt sicherzustellen. In Sitzungen mit den 64 betroffenen Stationen wurden deren Abläufe, Bedürfnisse und zukünftige Herausforderungen erhoben und in die Überlegungen einbezogen.

Besuche in anderen Spitalern (Aarau, Biel, Genf, Lausanne, Brüssel), Treffen mit externen Fachpersonen, Videokonferenzen sowie die Teilnahme an Fachkongressen und -messen ergänzten die Analyse und lieferten umfangreiches Referenzmaterial.

Strukturierung der Bedürfnisse, Abläufe und Funktionsweise

Der dritte Schritt bestand zunächst in der Erstellung eines Affinitätsdiagramms. Das skalierbare Instrument ermöglicht es, die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Stationen zu ermitteln.

Im Anschluss an die Besuche in den Abteilungen wurden mehrere Themenbereiche identifiziert, die es in Bezug auf die Funktionsweise zu klären galt (z. B. Operationssaal, ambulante Abteilungen, Notaufnahme). Den Themen entsprechend wurden Workshops organisiert, um die internen Gegebenheiten den gesammelten Empfehlungen, Vorschlägen und Entwicklungen gegenüberzustellen. Sie ermöglichten es, die Struktur, die Abläufe und den Flächenbedarf zu präzisieren, und bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung eines Gesamtfunktionskonzepts, welches das Pflichtenheft für den Architekturwettbewerb ergänzt.

Pflichtenheft

Die genannten Etappen mündeten in der Erarbeitung des Pflichtenhefts für den Architekturwettbewerb, wo die funktionalen und organisatorischen Anforderungen des Projekts zusammengefasst wurden. Es wurde von den Steuerungsorganen des Projekts validiert und parallel der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) vorgelegt.

Das Pflichtenheft gibt den am Architekturwettbewerb teilnehmenden Teams einen klaren, gemeinsam getragenen Rahmen vor, der mit den festgelegten strategischen Zielen übereinstimmt und gleichzeitig die Einhaltung der Fristen und der gegenüber den kantonalen Behörden eingegangenen Verpflichtungen gewährleistet. Es enthält alle Anforderungen für das zukünftige Spitalzentrum. Das Raumprogramm (die Liste aller Räume und Spezifikationen) dient den am Architekturwettbewerb teilnehmenden Kandidatinnen und Kandidaten als Leitplanke. Es gibt den Teams einen klaren, den festgelegten strategischen Zielen entsprechenden Rahmen vor.

Architekturwettbewerb

Der Architekturwettbewerb wird gemäss den Regeln der Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe (SIA 142) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins durchgeführt.

Jury des Architekturwettbewerbs

Im Laufe des Jahres wurde die Zusammensetzung der Jury des Architekturwettbewerbs von den strategischen Projektorganen validiert. Die Jury setzt sich aus 11 Fachpersonen (Architektur, Bauingenieurwesen, Städtebau) sowie aus internen und externen Mitgliedern (VR HFR, Generaldirektion HFR, medizinisch-pflegerisches Personal HFR, Staat Freiburg, Unifr) zusammen. Den Vorsitz der Jury übernimmt Reto Gmür, Basler Architekt mit umfangreicher Erfahrung im Spitalbau.

Ablauf des Architekturwettbewerbs

Der Architekturwettbewerb umfasst drei Phasen und folgt einem zweistufigen Verfahren. Er wurde im Dezember 2025 lanciert und wird etwa zwei Jahre dauern⁴.

Er beginnt zunächst mit der Vorauswahl der Teilnehmenden (Dezember 2025 bis März 2026). Das HFR hat Anfang Dezember 2025 eine Ausschreibung veröffentlicht. Interessierte multidisziplinäre Teams konnten sich bis 30. Januar 2026 für die Teilnahme bewerben. Eine Fachjury wählt maximal 15 Teams aus. Dabei werden unter anderem Erfahrungen mit einem ähnlich komplexen Projekt vorausgesetzt.

Die erste Stufe des Wettbewerbs findet von März bis Oktober 2026 statt. Die 15 ausgewählten Teams erarbeiten je einen ersten architektonischen Entwurf, der anschliessend von der Jury bewertet wird.

An der zweiten Stufe (Oktober 2026 bis Juni 2027) dürfen vier bis sechs der 15 Teams teilnehmen. Diese Teams ergänzen und verfeinern ihre Entwürfe. Dann kürt die Jury, unterstützt von den Expertinnen und Experten, das Gewinnerteam.

Der Vorentwurf wird anschliessend auf Basis des Siegerprojekts in Zusammenarbeit mit dem Gewinnerteam sowie unter aktiver Beteiligung der betroffenen Abteilungen des HFR ausgearbeitet. Die Inbetriebnahme des neuen Spitals ist für den Zeitraum 2035–2036 vorgesehen. Der Zeitplan bleibt jedoch abhängig davon, ob die Finanzierung dieses bedeutenden Bauvorhabens in einer Volksabstimmung angenommen wird.

⁴ freiburger spital (HFR), «Start des Architekturwettbewerbs für das neue Spitalzentrum des HFR», 12. Dezember 2025

Unsere Organisation

Lenkungsausschuss

Vorsitz

Philippe Gauderon | Präsident der Delegation des VR des HFR

Mitglieder

Annamaria Müller | Präsidentin des VR des HFR

Anne Jochem | Vorsteherin des Hochbauamtes, Staat Freiburg

Bruno Marmier | Syndic von Villars-sur-Glâne

Nathalie Delbarre | Mitglied des VR des HFR

Nathalie Tercier | Direktorin Finanzen des HFR

Philipp Müller | Generaldirektor des HFR

Thierry Steiert | Präsident der Burgergemeinde Freiburg

Ständige Gäste

Philippe Cotting | Programmdirektor

Stéphane Luyet | Vorsteher des Amtes für Gesundheit

Sébastien Ruffieux | Generalsekretär des HFR

Delegation des Verwaltungsrats

Vorsitz

Philippe Gauderon | Präsident der Delegation des VR des HFR

Mitglieder

Annamaria Müller | Präsidentin des VR des HFR

Nathalie Delbarre | Mitglied des VR des HFR

Ständige Gäste

Philipp Müller | Generaldirektor des HFR

Philippe Cotting | Programmdirektor

Nathalie Tercier | Direktorin Finanzen des HFR

Sébastien Ruffieux | Generalsekretär des HFR

Catherine Favre Kruit | Leiterin Kommunikation und Marketing des HFR

Projektausschuss

Vorsitz

Philipp Müller | Generaldirektor des HFR

Mitglieder

Andreas Berger | Direktor Logistik des HFR

Michaela Bubach | Direktorin Personal des HFR

Nathalie Tercier | Direktorin Finanzen des HFR

Sébastien Ruffieux | Generalsekretär des HFR

Catherine Favre Kruit | Leiterin Kommunikation und Marketing des HFR

Ständiger Gast

Philippe Cotting | Programmdirektor

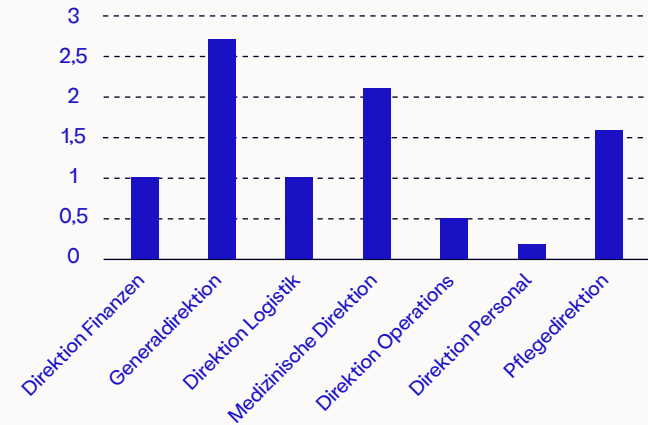
Projektleitung

Leiter

Philippe Cotting | Programmdirektor

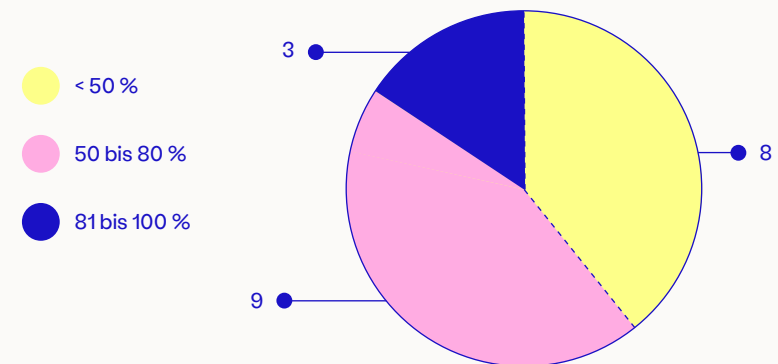
VZÄ Projektleitung und Fachgruppe

nach Direktion per 31.12.2025

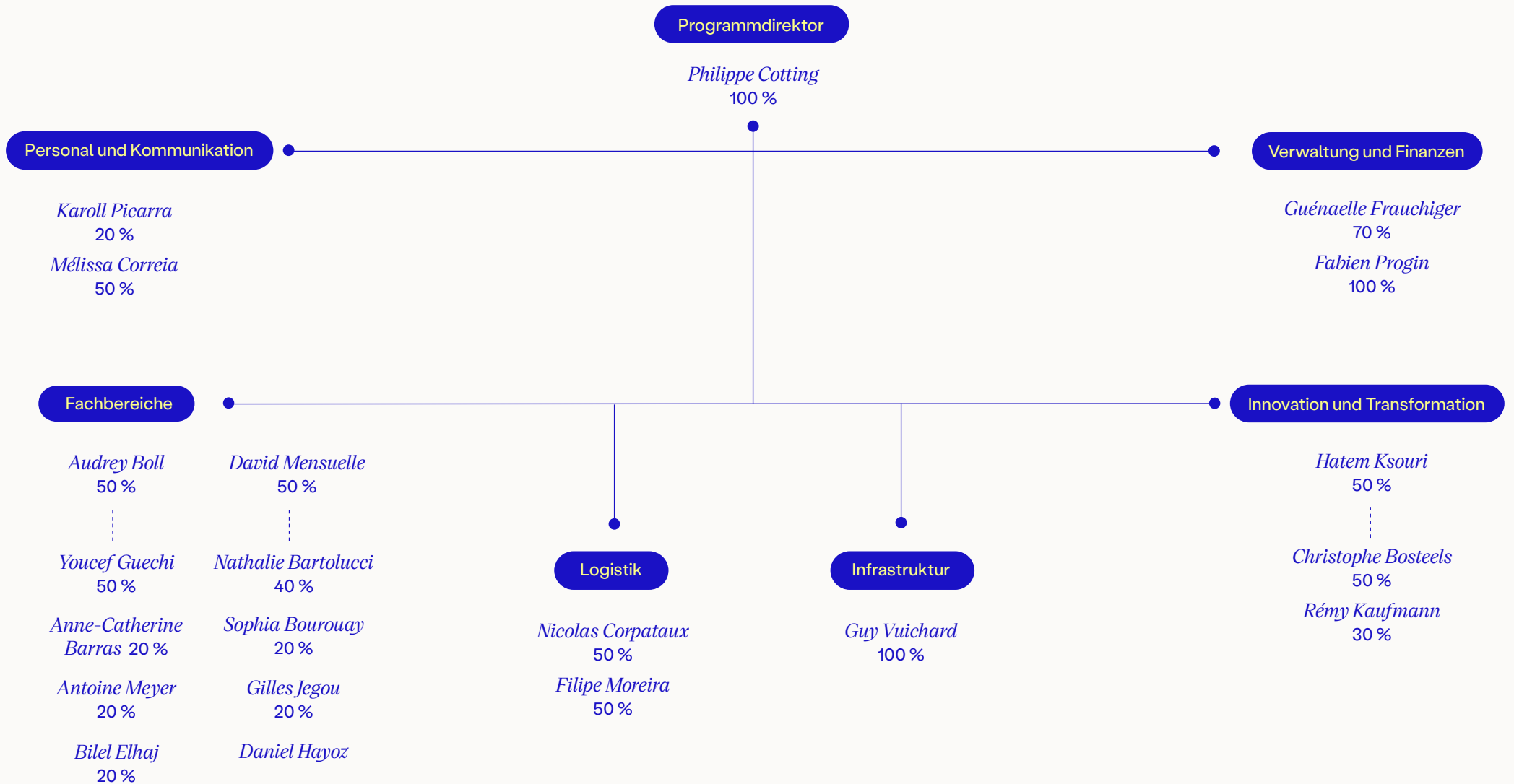


Aufteilung der Mitarbeitenden

nach Beschäftigungsgrad per 31.12.2025



Organigramm der Fachgruppe



Unsere Finanzen

Wichtigste Zahlen 2025 *Bilanz und Erfolgsrechnung*

Im Zuge der Volksabstimmung vom 9. Juni 2024, in der ein Darlehen von 70 Millionen Franken für den Bau eines neuen Spitalzentrums am Standort Freiburg genehmigt wurde, trat das Projekt Zenith im Jahr 2024 in seine ersten operativen Phasen ein und wurde im Verlauf des Jahres 2025 weiter vorangetrieben.

Ende September 2025 wurde die Vereinbarung über die Gewährung eines Darlehens des Staates Freiburg an das freiburger spital (HFR) zur Finanzierung der Studien für das zukünftige Spital unterzeichnet. Dieses zinslose Darlehen in Höhe von max. 70 Millionen Franken ist ausschliesslich für die Finanzierung vorgelagerter Projektstudien bestimmt.

Um eine strenge Überwachung des Projekts zu gewährleisten, wurde eine vom HFR getrennte Buchhaltung eingerichtet. Parallel dazu garantiert die Einführung einer Kompetenzordnung für die finanziellen und rechtlichen Verpflichtungen eine strukturierte und transparente Verwaltung der projektbezogenen Ausschreibungen, Verträge und Zusatzvereinbarungen.

Im Jahr 2025 beliefen sich die Ausgaben auf 2,573 Millionen Franken. Diese entfielen hauptsächlich auf Personalkosten sowie auf vorbereitende Studien, insbesondere die Erarbeitung des Raumprogramms, Machbarkeitsstudien und die Vorbereitung des Architekturwettbewerbs.

Bilanz per 31.12.2025

<i>Aktiven</i>	<i>2025</i>	<i>2024</i>
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	964	-
Total Umlaufvermögen	964	-
<i>Total Aktiven</i>	964	-

(in CHF 1'000)

<i>Passiven</i>	<i>2025</i>	<i>2024</i>
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Staat Freiburg	497	-
Verbindlichkeiten gegenüber HFR	90	-
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	52	-
Kurzfristige Rückstellungen	108	-
Total kurzfristiges Fremdkapital	746	-
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Staat Freiburg	4'574	1'783
Total langfristiges Fremdkapital	4'574	1'783
Total Fremdkapital	5'320	1'783
Eigenkapital		
Jahresverlust	- 2'573	- 1'088
Kumulierte Verluste	- 1'783	- 695
Total Eigenkapital	- 4'356	- 1'783
<i>Total Passiven</i>	964	-

(in CHF 1'000)

Erfolgsrechnung 2025

	<i>Rechnung 2025</i>	<i>Budget 2025</i>	<i>Rechnung 2024</i>
Lohnaufwand	1'296	3'850	228
Sozialversicherungsaufwand	269	798	47
Übriger Personalaufwand	12	150	19
Personalaufwand	1'577	4'798	294
Kosten der Anlagevermögen (vor Abschr.)	30	60	-
Verwaltungs- und Informatikaufwand	962	3'735	794
Übriger Aufwand	4	40	-
Übriger betrieblicher Aufwand	996	3'835	794
<i>Jährlicher Aufwand</i>	2'573	8'633	1'088

(in CHF 1'000)

Budget 2026

Budget 2026

Lohnaufwand	2'358
Sozialversicherungsaufwand	489
Übriger Personalaufwand	35
Personalaufwand	2'882
Kosten der Anlagevermögen (vor Abschr.)	34
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2'764
Übriger Aufwand	10
Übriger betrieblicher Aufwand	2'807
Jährlicher Aufwand	5'689

(in CHF 1'000)

